

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres Jahr Jugendringarbeit liegt hinter uns – wieder ist es Zeit – Resümee zu ziehen.

Inhaltlich konnte zunächst das noch mit Stephan Glaremin initiierte Projekt zum Thema Offene Ganztagsgrundschule und Jugendarbeit beendet werden. Da die Diskussion über die Offene Ganztags(grund)schule auch die Jugendverbände in ihrer Arbeit betrifft, war es dem Jugendring ein besonderes Anliegen, dieses Thema aufzugreifen. Ob es zukünftig eine Zusammenarbeit von Jugendverbänden und Schulen geben wird und in welcher Form, ist noch unklar. Im Zweifel ist dies auch nicht für die gesamte Jugendverbandsarbeit einheitlich zu beantworten. Sicher ist jedoch, dass es ein Thema ist, welches den Jugendring weiterhin beschäftigen wird.

Eine Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Schulen konnte im vergangenen Jahr allerdings bereits erfolgreich durchgeführt werden. Im Rahmen der Kommunalwahl 2004 wurden in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheater des Düsseldorfer Schauspielhauses Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler zu einem Projekttag eingeladen. Für viele der Schülerinnen und Schüler war es die erste Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Düsseldorfer Kommunalpolitikerinnen und –politikern zu treten. Eine Veranstaltung, welche durchaus wiederholt werden sollte!

Auch in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtheater des Düsseldorfer Schauspielhauses konnte wieder eine Dankeschön-Veranstaltung für alle ehrenamtlich Tätigen der Düsseldorfer Jugendverbände durchgeführt werden.

An dieser Stelle sei Stephan Glaremin und Axel Hartmann, die aus dem Vorstand ausschieden, für ihr langjähriges Engagement noch einmal besonders gedankt.

Daneben ist es mir ein besonderes Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Jugendringes, besonders Michael Hein und Beate Plenkens-Schneider, für ihre Unterstützung zu danken! Stephans und Axels Ausscheiden aus dem Vorstand führte dazu, dass sich der „neue“ Vorstand erst einmal neu finden musste. Da der jetzige Vorstand neben seinem ehrenamtlichen Engagement auch beruflich sehr eingespannt ist, bedeuteten die personellen Veränderungen auch, dass viel Arbeit nicht mehr in der bisherigen Form erledigt werden konnte. Ohne die großartige Unterstützung wären viele Aktivitäten des Jugendringes sicherlich nicht realisiert worden. Ich hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Esther Willecke
Vorsitzende

Vollversammlung und Mitgliederversammlung

Die Jahreshauptversammlung und zugleich erste Vollversammlung des Jugendringes fand am 10.03.2004 im Haus der Jugend statt. Neben der inhaltlichen Planung des kommenden Jahres wurde turnusgemäß neu gewählt. Stephan Glaremin (BDKJ) und Axel Hartmann (Evangelische Jugend) schieden nach langjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Als neue erste Vorsitzende wurde Esther Willecke (IK „Jugend in Benrath“ e.V. / Haus Spilles) gewählt. Auch der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden, der bislang von Joachim Wältermann (SJD – Die Falken) bekleidet wurde, war neu zu besetzen. Als stellvertretender Vorsitzender wurde hier Thomas Neumann (BDKJ) gewählt. Joachim Wältermann blieb dem Vorstand jedoch als Beisitzer erhalten, ebenfalls Ronny Geißmar (DGB-Jugend) als Schriftführer. Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Anja Trepels (Evangelische Jugend).

Daneben diente die Jahreshauptversammlung natürlich auch der Verabschiedung von Stephan und Axel. Im Anschluss an die formale Sitzung wurde daher noch im Café gefeiert und beiden für ihr langjähriges Engagement gedankt.

Die zweite Vollversammlung fand wieder im Haus der Jugend statt. Am 14.07.2004 tagte zunächst die Mitgliederversammlung des Trägervereins. Es war nicht die erste, wohl aber die wichtigste Sitzung des Trägervereins in diesem Jahr. Grund hierfür war, dass in der vorherigen Sitzung eine Satzungsänderung beschlossen worden war, die aber noch nicht im Vereinsregister eingetragen werden konnte. Hierfür war zunächst die Wahl des neuen Vorstandes (noch nach alter Satzung) erforderlich. Neben dem Vorstand des Jugendringes wurde erneut Heiko Brückle (DGB-Jugend) in den Vorstand des Trägervereins gewählt.

In der anschließenden Vollversammlung war Nicole Jansen, die Autorin der Broschüre *„Abgucken! Die Schulsysteme erfolgreicher PISA-Teilnehmerländer und was Jugendverbände davon lernen können“*, zu Gast. Nicole Jansen stellte die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vor. Im Anschluss hieran wurde die Diskussion über die Offene Ganztagsgrundschule fortgesetzt. Es stellte sich schließlich heraus, dass es nach wie vor keine einheitliche Position der Jugendverbände zu der Frage gibt, ob sich diese hier mit Angeboten einbringen können. Eine verbandsübergreifende Beteiligung scheint jedoch aufgrund der verschiedenen Verbandsstrukturen nicht möglich zu sein.

Die dritte und letzte Vollversammlung tagte am 18.11.2004 - wieder im Haus der Jugend. Hier wurde eine erste Jahresplanung für das Jahr 2005 vorgestellt. Um die Informationen zwischen den einzelnen Mitgliedsverbänden zu verbessern, wurde beschlossen, dass ab dem kommenden Jahr die Vollversammlungen in Einrichtungen von Mitgliedsverbänden stattfinden sollen. Der jeweilige Gastgeber soll dann die Möglichkeit haben sich und seine Arbeit etwas ausführlicher vorzustellen.

Inhaltlicher Schwerpunkt in dieser Sitzung war das Thema Bildungsarbeit. Im Zusammenhang mit der Förderung des Ehrenamtes und Juleica stellte sich gerade für kleinere Verbände die Frage nach Schulungsmöglichkeiten. Kleinere Verbände haben nicht immer die Möglichkeit, Schulungen durchzuführen. Dieses Thema soll im kommenden Jahr weiter vertieft werden; evtl. kann hier eine Zusammenarbeit bzw. eine Vernetzung der Verbände erfolgen.

Vorstand und Geschäftsstelle: Personelles und Organisatorisches:

Die Arbeit des Jugendringes wird entscheidend durch die dort tätigen Personen geprägt.

Im Berichtszeitraum bestand der Jugendring Vorstand bzw. seines Trägervereines aus den folgenden Personen:

Stephan Glaremin	1. Vorsitzender (bis März 2004)
Esther Willecke	1. Vorsitzende (ab März 2004)
Jo Wältermann	2. Vorsitzender (bis März 2004) anschließend weiter Vorstandsmitglied
Thomas Neumann	2. Vorsitzender (ab März 2004)
Axel Hartmann	Vorstandsmitglied (bis März 2004)
Anja Trepels	Vorstandsmitglied (ab März 2004)
Ronny Geißmar	Vorstandsmitglied
Heiko Brückle	Vorstandsmitglied (Trägerverein)

Das Team der Geschäftsstelle bestand aus Michael Hein (Geschäftsführer), Beate Plenkens-Schneider (Verwaltungsmitarbeiterin), Stephan Strittmatter (Hausmeister) und den Projektreferenten Volker Neupert (Düsseldorfer Appell) und Dirk Bierholz (Fanprojekt). Die Arbeit des Teams wurde ergänzt durch die Praktikantinnen Rachel Schwehn (Jahrespraktikantin: 04-10/2004) und Katja von Rüsten sowie durch Honorarkräfte des Fanprojektes und des Jugendringes (Ingo Brücken, Michaela Exner-Bierholz, Suzana Erlauer und Michael Diekert).

Der Vorstand hat sich regelmäßig alle vier bis sechs Wochen getroffen, wobei Michael Hein (GS; Geschäftsführung) die Vorstandssitzungen intensiv begleitete. Die Sitzungen wurden von ihm und den beiden (ersten und zweiten) Vorsitzenden vorbereitet. Der Vorstand tagte zweimal im Rahmen einer Klausur, die die Planung der Arbeit im Vorstand, die Jahresplanung 2005 und die Reflexion 2004 zum Inhalt hatten. Die Dienstbesprechungen der Geschäftsstelle wurden in 2004 ebenfalls von der ersten und vom zweiten Vorsitzenden besucht.

Die Arbeit im Vorstand war nicht immer einfach. Die Kommunikation zwischen den Sitzungen bedurfte einer starken Intensivierung und Optimierung. Dies erschwerte die Arbeit, insbesondere im Hinblick auf Entscheidungen und kurze Absprachen. Die berufliche Situation der Mitglieder des Vorstandes macht eine Teilnahme an den Sitzungen der AG§78 und Vertretungsaufgaben im Vor- und Nachmittagsbereich beinahe unmöglich. Der Vorstand ist im AK Jugendpolitik vertreten. Einzelne Mitglieder sitzen im Jugendhilfeausschuss. Der Jugendring ist dadurch über aktuelle Entwicklungen in der Jugendhilfelandchaft Düsseldorfs stets gut informiert und kann diese beeinflussen.

Durch die Unterstützung der Geschäftsstelle konnten viele Aktionen erfolgreich durchgeführt werden. Der Vorstand fand hier eine gute und verlässliche Basis für die eigene Arbeit. Die intensive Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und insbesondere mit dem Geschäftsführer haben 2004 unseres Erachtens zu einem erfolgreichen Jahr für den Jugendring werden lassen.

Die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlungen des Trägervereines sowie der Vollversammlungen des Jugendringes fallen auch in den

Aufgabenbereich des Vorstandes. Leider erforderte die Satzungsänderung einige Anläufe, da die Versammlung durch fehlende Mitglieder wiederholt nicht beschlussfähig war.

Die Vollversammlung hatte stets einen hohen Stellenwert, ist sie doch das Bindeglied zwischen den Verbänden sowie Gruppierungen und dem Vorstand. Wir freuen uns über eine neue Qualität in der Kooperation. Es fanden drei Vollversammlungen im Berichtszeitraum statt, über die an anderer Stelle detailliert berichtet wird.

Jugendpolitik

Jugendhilfeausschuss (JHA)

Im Berichtszeitraum vertraten folgende Personen die Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss:

Anja Trepels (Evang. Jugend), Florian Kotscha (BDKJ), Joachim Wältermann (SJD-Die Falken)

Jedem ist ein persönlicher Stellvertreter zugeordnet, der ebenfalls, soweit wie möglich, an den vorbereitenden Sitzungen und Sitzungen des JHA teilnahm.

Die Stellvertreter sind:

Ronny Geißmar (DGB-Jugend), Christa Sültenfuß (Sportjugend), Roman R. Rüdiger (AWO)

Leider ist es immer noch Praxis, dass alle Beschlüsse, die ohne die Stimmen von CDU/FDP gefällt werden, bestandslos sind, da diese immer im Rat der Stadt zurückgeholt werden. Dies macht die Arbeit im JHA durchaus schwierig. Viele Beschlüsse werden abgewogen und vorweg ausgehandelt, ohne dass eine breite politische Diskussion mit allen Beteiligten stattfindet.

Weiterhin muss man feststellen, dass in einem Wahljahr wie 2004 die politische konzeptionelle Arbeit bereits vor der Sommerpause zum Erliegen kommt und Wahlkampf die Bühne einnimmt.

Nichtsdestotrotz ist festzuhalten, dass der JHA Düsseldorf sich auch 2004 als ein sehr kompetenter und um die Interessen und Notlagen von Kindern und Jugendlichen bemühter Ausschuss dargestellt hat, der viele gute Projekte angeschoben und auch weiter gefördert hat. Ein weiteres Merkmal ist der breite Konsens, der bei den meisten Themenfeldern und konkreten Maßnahmen über alle politischen Lager herrscht und das Arbeiten sehr angenehm macht.

Arbeitskreis Jugendpolitik (AK-Jupo)

Im AK-Jupo trafen sich die Vertreter der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss (JHA), verstärkt durch Michael Hein (Geschäftsführer des Jugendringes). Dieser Arbeitskreis bereitete die JHA-Sitzungen und Redebeiträge vor und entwickelte gemeinsame politische Initiativen.

Durch seine Ausbildung konnte Joachim Wältermann nur partiell an AK-Jupo- und JHA-Sitzungen teilnehmen und wurde von Ronny Geißmar vertreten.

Die nach wie vor sehr spät eintreffenden Unterlagen zum JHA machen eine frühzeitige und umfassende Vorbereitung der Sitzung fast unmöglich. Dieses wurde von uns auch mehrfach im JHA beanstandet.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2004

1. Partizipation

Anlässlich eines überparteilichen Antrages zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf kam die sich seit über zwei Jahren schleppende Diskussion wieder in Bewegung.

Bei Erscheinen des zweiten Zwischenberichtes des Unterausschusses Partizipation im Februar 2002 beschäftigte sich der Arbeitskreis Jugendpolitik mit den 27 durchgeführten Modellversuchen und verfasste eine Diskussionsvorlage für den Jugendhilfeausschuss. Ziel war es, anstatt einer weiteren Erprobung, Partizipation endlich in Düsseldorf für Kinder und Jugendliche zu verorten und erfahrbar zu machen.

Zentraler Bestandteil ist der Lebensraumbezug, die Überprüfbarkeit der Mitbestimmung und die Erreichbarkeit der Vorhaben. Aus diesem Grunde wurde zwischen Meinungsbildung, die im politischen Raum Gehör finden muss, und Entscheidungskompetenz, die Kindern und Jugendlichen ermöglicht allein zu bestimmen, unterschieden.

Nach Einbringung in den Jugendhilfeausschuss wurde beschlossen, dass die Delegierten anhand der Diskussionsvorlage eigene Anträge stellen. Dies sollte im 1. Halbjahr 2003 geschehen. Leider verging deutlich mehr Zeit.

Der Jugendring wird in nächster Zukunft mit dem AK-Jupo zusammen erneut dieses Konzept prüfen und in Absprache mit den Jugendverbänden in die politische Diskussion bringen.

2. Öffnung der Stadtranderholung für freie Träger - Düsseldorfferien

Auch im Jahr 2004 bestimmte die Stadtranderholung, jetzt „Düsseldorfferien“ die Diskussion und Arbeit des AK-Jupo und unserer Vertreter in der AG 78. Die Maßnahmen haben sich bewährt und gehen in ihr viertes Jahr. Die Angleichung der innerstädtischen und außerörtlichen Maßnahmen ab 2005 sowie der gemeinsame Name „Düsseldorfferien“ unterstreichen den politischen Willen Kindern und Jugendlichen ein qualitativ hochwertiges, verlässliches Ferienangebot in Düsseldorf machen zu wollen.

3. Etatberatungen für den städtischen Haushalt 2005

Die gute finanzielle Situation der Stadt Düsseldorf ist endlich auch im Jugendhilfeetat wieder zu finden. Jedenfalls wenn es um die Düsseldorfferien geht. Der Düsseldorfer Appell und das Fortuna Fanprojekt werden ebenfalls weiter gefördert. Das Wahljahr hat seinen Teil dazu beigetragen.

4. Jugend trifft Politik 2. Durchgang

Durch die Kommunalwahl bedingt, wurde ein 2. „Jugend trifft Politik“ Wochenende auf Anfang 2005 gelegt, um den neu Gewählten Zeit zur Orientierung zu geben. Vorbereitet wurde das Wochenende vom AK-Jupo zusammen mit dem Jugendringvorstand.

Als erste Auswertung kann man von einer gelungenen Veranstaltung reden. Politik und Verwaltung waren diesmal zahlreich anwesend, ein paar Jugendliche mehr hätten sicher nicht geschadet. In netter Atmosphäre wurden viele Themen, die der Jugend und den Jugendverbänden auf den Nägeln brannten, thematisiert und von Politik und Verwaltung ohne Polemik diskutiert und beantwortet. Es gab auch konkrete Zusagen, die dem Wochenende auch schon letztes Mal viel an Bedeutung gegeben haben.

Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG (AG 78)

Die AG 78 ist eine von mehreren Arbeitsgemeinschaften des Jugendhilfeausschusses, die zu bestimmten Themen tagen. In unserem Falle geht es um die Jugendförderung.

Der Jugendring wurde hier im Jahr 2004 bis März durch den Vorsitzenden Stephan Glaremin und den Geschäftsführer Michael Hein vertreten. Mit der Vorstandsneuwahl im März schied Stephan Glaremin aus dem Amt aus. Thomas Neumann als neuer stellvertretender Vorsitzender übernahm zunächst die Vertretung, musste seine Aufgabe im Herbst jedoch wieder abgeben, weil er eine Arbeitsstelle angetreten hat, die ihm eine Wahrnehmung von Terminen im Vormittagsbereich nicht mehr erlaubt.

Für das Jahr 2004 ist eine deutliche Zunahme der Sitzungstermine aufgrund der erhöhten Arbeitsaufträge zu verzeichnen.

Themen, die in 2004 in der AG 78 bearbeitet wurden, waren:

OGATA 2004

Von Stadt und Jugendring wurde im Frühjahr eine Broschüre erstellt, die zur Werbung der Jugendverbände und -einrichtungen als Kooperationspartner für die Grundschulen dienen kann.

Eine Teilnahme von "OGATA-Kindern" an den bezuschussten Ferienangeboten wurde kontrovers diskutiert.

Stadtranderholung /Ferienfreizeiten = Düsseldorfferien

Alle innerörtlichen und außerörtlichen Angebote in den Ferien laufen nun unter dem Namen Düsseldorfferien.

Zur Eröffnung der Ferienzeit gab es eine gemeinsame Veranstaltung mit den städtischen Jugendfreizeiteinrichtungen am 17. Juli auf dem Shadowplatz. Es wurden vielfältige Angebote aus Ferienprogrammen präsentiert.

Allgemein soll die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden; für 2005 wird über die Herausgabe eines Heftes mit allen Angeboten aller Träger für die Düsselferien nachgedacht.

Für die außerörtlichen Maßnahmen wurde endlich eine gleichwertige Bezuschussung wie für die innerörtlichen Maßnahmen (ab 2005) erreicht.

Rahmen-, Einzel- und Zuwendungsverträge

Endgültige Texte wurden gemeinsam erarbeitet und von Trägern und Verbänden unterzeichnet

Hier gab es noch abschließende Vereinbarungen zur Anerkennung von Overheadkosten, zur Berechnung des Eigenanteils und der Definition von ehrenamtlicher Arbeit.

Produkt- und Leistungsbeschreibung (PuL) und Legende für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Lange wurde über die endgültige Fassung von PuL und zugehöriger Legende diskutiert – nun liegen sie endlich vor.

Freizeitstättenbedarfsplanung / Kinder- und Jugendförderplan

Beschleunigt durch die Ankündigung wegfallender Landesmittel begannen im Jahr 2004 konkrete Überlegungen für eine neue Freizeitstättenbedarfsplanung. Diese schnellstmöglich herzustellen war Bedingung für eine Aufstockung des Jugendetats durch die Stadt um den fehlenden Betrag.

Im Herbst 2004 wurde ein Anlageband produziert, in dem alle öffentlich geförderten Kinder- und Jugendeinrichtungen Düsseldorfs mit einem Profilbogen präsentiert werden. Der erste Strukturentwurf eines Kinder- und Jugendförderplanes wurde im Oktober im Jugendhilfeausschuss unter Mitwirkung des Jugendrings präsentiert. Der komplette Plan soll im März vorgestellt werden. Hierzu wurden Projektaufträge an Einzelpersonen oder Untergruppen der AG verteilt.

Abgucken!

Offene Ganztagsgrundschule und Jugendverbandsarbeit?

„Der Jugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände beobachtet und analysiert gesellschaftliche und politische Gegebenheiten und versucht, diese mit der Erlebniswelt von Kindern und Jugendlichen in Einklang zu bringen.“

Die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule betrifft Kinder in Düsseldorf und damit auch die Jugendverbände. Aus diesem Grunde war es dem Jugendring ein besonderes Anliegen, die offene Ganztagsgrundschule ein wenig näher zu betrachten:

„Die Themen PISA und Offene Ganztagssschule haben wir uns nicht ausgesucht, sie wurden an anderer Stelle aufgebracht und betreffen uns heute in ihren Auswirkungen. [...] Unsere Chance beim Jugendring in Düsseldorf liegt jetzt vor allem aber bei der konkreten Umsetzung vor Ort. Es gibt viele Gründe die Offene Ganztagssschule abzulehnen. Es gibt viele Gründe die Kausalität zwischen PISA und Nachmittagsbetreuung abzulehnen. Es gibt aber auch viele Chancen, die sich aus diesen neuen Bedingungen ergeben. Es ist kein starres Konzept was und vorgelegt wird, vielmehr wird hier ein Rahmen geschaffen für etwas gänzlich neues, ein Rahmen für eine wirksame Verzahnung von Jugendhilfe, Schule und Lebensraum.“

Wir haben einen Ansatz der außerschulischen Jugendbildung, der einmalig ist in Europa und der eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe erfüllt. Nun wird es an uns liegen diesen Ansatz noch stärker in die Gesellschaft und in unser Bildungssystem einzubringen, um die gemeinsame Aufgabe zu erfüllen.“

Bereits 2004 wurde Nicole Jansen, die als freiberufliche Journalistin in Düsseldorf arbeitet, gefragt, ob sie zu dem Thema recherchieren wolle. Herausgekommen ist nicht nur ein kurzer Bericht, sondern ein kleines Buch:

„Wir wollen mit diesem Buch zwei Dinge. Zum einen möchten wir im ersten Teil den Blick auf die Schul- und Bildungssysteme der Länder richten, die in der PISA Studie bessere Ergebnisse erzielten als das unsere. Wir wollen uns anschauen wie sie mit dem Ganztagsangebot umgehen und welche Rolle dort die Verbände spielen. Im zweiten Teil wollen wir unsere Aufmerksamkeit auf das Düsseldorfer Modell der Offenen Ganztagsangebote richten und erste Praxis-Erfahrungen beleuchten.“

„Wir möchten mit dieser Veröffentlichung Lust machen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen [...], neue Wege zu gehen und neue Formen zu finden. Denn Jugendverbände leisten einen wertorientierten Ansatz in einer Zeit, in der jeder nach Werten sucht und Werte vermitteln möchte. Jugendverbandsarbeit soll sich nicht um sich selbst drehen, sondern darauf zielen, eine neue Gesellschaft zu formen. [...] Deshalb kann die Frage für einen Verband nicht lauten: Sollen wir mitmachen? Sondern: Wie und wann machen wir mit, und auf welche Weise treten wir am besten für unsere Werte ein?“

(aus „Abgucken! Die Schulsysteme erfolgreicher Teilnehmerländer und was Jugendverbände lernen können.“)

Schwerpunkte & Aktionen 2004

Aktionen zur Kommunalwahl 2004

Die Qual der Wahl – König Artus

Eine Aktion zur Kommunal-Wahl, die es so noch nicht gegeben hat, für Kinder- und Jugendliche aus Düsseldorfer Schulen. Die Veranstaltung wurde vom Jugendring (*Thomas Neumann, Michael Hein, Rachel Schwehn*) und dem Düsseldorfer Appell (*Volker Neupert*) vorbereitet. Da der Kontakt zum Kinder- und Jugendtheater bereits bestand, bot sich eine Kooperation zwischen uns „Nachbarn“ an. Die ersten Gespräche zeigten, dass diese ein fruchtbares Ergebnis bringen würde.

Die Zielgruppe stellten Schüler Düsseldorfer Schulen dar. Bewusst wurde das Mindestalter mit 14 Jahren unter dem der Erstwahl gewählt, um einerseits auch diesen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben

und andererseits sie bereits jetzt für Demokratie zu sensibilisieren. Die Veranstaltung begann um 10 Uhr mit dem Theaterstück „Artus“. Dieses Stück diente den Workshops als Einstieg, versucht der junge Artus doch sein Königreich perfekt zu leiten, was ihn natürlich einige Schwierigkeiten kostet. In den Workshops, die thematisch nicht festgelegt waren, wurden Thesen entwickelt, die in die den Tag abschließende Diskussion mit Düsseldorfer Kandidaten/-innen für die Wahl einleiteten. Um die Eintrittsschwelle in die Diskussion möglichst niedrig zu halten, wurde die Fishbowl-Methode gewählt. Dies erwies sich als sehr fruchtbar. Um 16 Uhr endete die lebhafte Diskussion.

Die Veranstaltung erreichte ca. 350 Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmer/innen kamen vornehmlich aus Düsseldorfer Gymnasien, Real- und Hauptschulen. Die nach der Veranstaltung durchgeführte Befragung (Fragebogen) der Teilnehmer/innen ergab ein positives Bild. Die Workshopleiter/innen sprachen von einer hohen inhaltlichen Intensität, die auch aus der „Einstimmung“ durch das Theaterstück herrührte. Durch den innovativen Gesprächsansatz konnten auch Teilnehmer/innen zu Statements motiviert werden, die sonst reine Zuhörer geblieben wären. Die Veranstaltung stieß in der Presse auf reges Interesse. Der WDR berichtete in der aktuellen Stunde. Der Oberbürgermeister Kölns hatte eine Beobachterin entsandt, die den Verlauf der Veranstaltung beobachtete. Eine gelungene und ungemein erfolgreiche Veranstaltung.

Das Planspiel zur Kommunal-Wahl „Wem gehört das Haus?“ 18.09.2004

Die Idee eines Planspiels mit anschließendem Konzert und Party kristallisierte sich erst heraus, als die vorher angedachten Aktionen unrealisierbar wurden. Die Veranstaltung unter dem Arbeitstitel „Nena“ im Ehrenhof hätte den Jugendring Düsseldorf durch das damit verbundene enorme finanzielle Risiko überfordert. Der Burgplatz war zu diesem Zeitpunkt bereits an eine andere Gruppe vergeben. Als eine Open-Air-Veranstaltung im großen Rahmen nicht mehr in Frage kam, wechselte das Vorbereitungsteam.

Als Alternative sollte es einen Aktionstag im Haus der Jugend mit lockerem Ausklang in Konzert und Party geben. Die Zielgruppe stellten vornehmlich die Mitglieder der Verbände dar. Aus diesem Grund wurde ein Samstag als Veranstaltungstag gewählt.

Die Teilnehmer/innen sollten in Interessensgruppen eingeteilt werden, die sich um ein leer stehendes Haus in ihrer Stadt bemühen. Die Vernetzung wurde über PCs und E-Mail realisiert. Durch die unabhängige Presse und die Stadtverwaltung, die die Spielleitung darstellte, wäre eine möglichst realistische Situation gewahrt worden. Kandidaten zur Kommunal-Wahl hätten in den Gruppen mitwirken sollen.

Die Einladungen an die Kommunalpolitik waren verschickt, nach einigen Telefonaten hatten wir Reihe Zusagen, allein die Resonanz aus den Verbänden fehlte. Und das auf ganzer Linie. Einzig eine Schulklasse hatte sich angemeldet. Wir waren gezwungen, den Aktionstag abzusagen. Ausschließlich ein Konzert zur Kommunal-Wahl durchzuführen, empfanden wir inhaltlich nicht tragbar. Unseres Erachtens ein sehr trauriges Ergebnis.

Diskussion zur Kommunalwahl: Schüler fragen – Politiker antworten

Sie verfügt über eine gewisse Tradition, die Diskussion zwischen Schülerinnen und Schülern des Walter-Eucken-Berufskollegs und Politikern. Bereits zum dritten Mal luden Schulleitung und Jugendring am 23. September 2004 die dortigen Jung- und Erstwähler zum Gespräch ein, welches diesmal ganz im Zeichen der bevorstehenden Kommunalwahl stand. Die Ausstattung der Schulen, die eigenen Berufschancen sowie die Auswirkungen von Harz IV bildeten die Schwerpunkte der über 260 anwesenden Schüler und Schülerinnen. Den Fragen stellten sich Walburga Benninghaus (SPD), Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Günter Karen-Jungen (B.90/Grüne), Florian Tussing (CDU) und Frank Laubenburg (PDS). Moderiert wurde die Diskussion souverän von Christian Zeelen (Antenne Düsseldorf).

Die Diskussion war zunächst für den 16. September geplant. Mit rechtlichen Möglichkeiten wollte ein Ratsherr der „Republikaner“ sich auf das Podium klagen. Schulleitung, Jugendring und Politiker/innen wollten jedoch den rechten Parolen kein Forum bieten und vereinbarten nach einer rechtlichen Klärung einen neuen Anlauf am 23. September.

Aufgrund der positiven Resonanz über den Verlauf der Diskussion vereinbarten alle eine Neuauflage im Mai 2005, diesmal zur Landtagswahl in NRW.

Auftaktveranstaltung Düsseldorf

Mit einer großen Auftaktveranstaltung am 17. Juli 2004 begannen auf dem Schadowplatz die Düsseldorfferien.

Viele Kinder und Jugendliche besuchten an diesem Samstag die Info- und Spielestände der Düsseldorfer Jugendverbände, des Jugendamtes und des Düsseldorfer Jugendringes, die ihre Arbeit dort gemeinsam präsentierten und ihr Ferienprogramm vorstellten.

An einem sonnigen Samstag erfreuten sich die Kinder und Jugendlichen, nur unterbrochen von einem kurzen Regenschauer, vor allem an den Aktionen des Jugendringes in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendreferat und dem BDKJ.

Neben Popcorn, Basketball und Gladiatorenkämpfen hatten vor allem die Jüngsten viel Spaß an dem von Ladival gespendeten, Entenangeln mit tollen Preisen.

Ebenfalls begeistert wurde der Street-Soccer-Platz des Fan-Projektes angenommen; auch für die Älteren war am Infostand mit Kaffee und Keksen gesorgt.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung zu Beginn der Sommerferien, die vielen Düsseldorfer Kindern und Jugendlichen einen tollen Start in die Sommerferien ermöglicht hat.

Gedenkstättenfahrt des Jugendringes für Multiplikatoren
„Auf den Spuren Anne Frank´s“
1. bis 3. Oktober 2004 (Amsterdam)

Im Jahr 2004 wäre Anne Frank 75 Jahre alt geworden. Zum Gedenken an ihr Leben und Schicksal fuhr eine Gruppe Interessierter im Oktober nach Amsterdam. Neben der Besichtigung des Anne-Frank-Hauses stand auch ein Besuch des Jüdischen Museums, des Widerstandsmuseums und ein Rundgang durch das ehemalige Jüdische Viertel auf dem Programm.

Besonders interessant waren die Gespräche mit der Zeitzeugin, die uns durch das Jüdische Museum und durch das Jüdische Viertel führte und dazu viel von eigenem Erlebten der damaligen Zeit erzählen konnte.

In Gesprächen untereinander reflektierten wir Gesehenes und Erlebtes und setzten uns mit der Bedeutung von Toleranz, Menschenrechten und Demokratie auseinander. Diese Fahrt brachte uns das Ausmaß der Verbrechen des Nationalsozialismus auch in anderen Ländern noch einmal näher und gab viel Raum zum Nachdenken.

Päventionstheater gegen Angstmache und sexuelle Übergriffe
„Zack! Boing! Autsch!“
17. November 2004

Die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt und dem sexuellen Missbrauch hat einen großen Stellenwert. Neben Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen, die vom Jugendring in den Jahren 2001-2003 durchgeführt wurden, gehört auch die Organisation von Theateraufführungen zum Thema.

Im Berichtsjahr war Zartbitter (Köln) mit ihrer neusten Präventionstheater-Produktion „Zack! Boing! Autsch!“ am 17. November zu Gast im Haus der Jugend.

Das Theaterstück gegen Angstmache, Erpressung und sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche wurde von 240 Kindern im Grundschulalter besucht. Aufgrund der großen Nachfrage der Düsseldorfer Schulen wurde eine Zusatzvorstellung notwendig und diese kurzfristig durch den Jugendring organisiert.

Die Aufführung von „Zack! Boing! Autsch!“ wurde von Diskussionen mit den Schauspieler/innen des Stückes flankiert. Den anwesenden Schulen wurde ferner umfangreiches Informationsmaterial (Infokoffer mit Spielen, Büchern, CD´s) kostenlos durch den Jugendring zur Verfügung gestellt. Von diesem Angebot wurde rege Gebrauch gemacht.

Die Reaktionen der Kinder sowie die Resonanz der Schulen haben dazu geführt, im kommenden Jahr eine weitere Fortbildung zum Thema „Sexueller Missbrauch im Internet“ und eine Arbeitsgruppe für Mädchen (Kooperation mit dem Ev. Jugendzentrum Oberbilk) anzubieten sowie eine große Fachtagung im November in Kooperation mit dem Jugendamt (Abteilungen 2, 3, 5) und der Fachstelle gegen Gewalt durchzuführen.

Projekte

Geschäftsbericht Düsseldorfer Appell 2004

Die vielfältigen Aktivitäten des Düsseldorfer Appells waren 2004 gekennzeichnet von einer gewaltpräventiv grundierten Schwerpunktsetzung in den Bereichen interkultureller Dialog und Erinnerungsarbeit. Aber auch die Kommunalwahlen im Jahr 2004 bestimmten die thematischen Ausrichtungen einiger unserer Veranstaltungen und Aktionen.

Die konzeptionelle Arbeit der gut aufgenommenen Düsseldorfer Beiträge „Respekt und Mut“, die bereits zum vierten Mal erschienen sind, hat sich erfreulicherweise so verstetigt, dass sie Teil der laufenden Aktivitäten des Düsseldorfer Appells geworden sind.

Interkulturelle Dialoge: Parallel und diagonal

Der Jahresempfang des Düsseldorfer Appell am 23. Januar, den wir nicht tradieren wollen und daher nur bei thematisch geeigneten Konstellationen anbieten, führte den mutmachenden Titel „Agenda 2004? - Bei uns kriegen Sie noch was raus!“. Im Bilker Restaurant Grenzenlos stellten wir bei interkulinarischen Gerichten und Geschichten unseren interessierten Gästen die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2004 vor.

Einer der vorgestellten Programmpunkte folgte recht schnell in Form der Ausstellungstour nach Bonn ins Haus der Geschichte am 7. Februar. Das Museum zeigte eine recht aufschlussreiche Ausstellung zur europäischen Migrationsgeschichte, die 28 Teilnehmer/innen interessiert aufnahmen.

Ein interkulturelles Highlight der besonderen Art war in diesem Jahr die Aufführung von „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ des Kölner Arkadas-Theater am 26.3. im Haus der Jugend. Rund 100 völlig konzentrierte Zuschauer, darunter viele Düsseldorfer türkischer Herkunft, verfolgten das oft skurrile Geschehen auf der Bühne. Setzt sich schon das Schmitts Buch für eine tolerante und emphatische Lebenssicht ein, so war es schön zu sehen, wie sehr diese Sicht und die funkensprühende Spielfreude der zwei wunderbaren Schauspieler auf die Zuschauer übergriff.

Ähnliches lässt sich in der Rückschau auch von Serdar Somuncus Leseperformance seiner türkisch-deutschen Kindheitserinnerungen „Getrennte Rechnungen“ sagen, die er in gewohnt satirisch-slapstickhafter Manier am 4. November im multikulturell vollbesetzten Haus der Jugend präsentierte.

Dialoge klassisch verbaler Art führten wir mit interessierten Bürgern an unseren Infoständen zum 1. Mai an der Reitallee und im Rahmen des 4. Stadtkirchentages an der Johanneskirche.

Der Meinung, dass Fremde, in diesem Falle Flüchtlinge in Düsseldorf, Freunde brauchen, schloss sich der Düsseldorfer Appell gerne an und beteiligte sich an den Veranstaltungen zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni im Haus der Jugend.

Zweimal trafen wir im Haus der Jugend mit Auszubildenden für den Beruf des Briefzustellers zusammen, die sich im Rahmen ihres Ausbildungsbeginns über die Arbeit des Düsseldorfer Appells erkundigen wollten, wobei im Laufe der Diskussionen aber immer mehr Begriffe wie „Heimat“ und „Identität“ eine Rolle spielten.

Unser interkulturelles Jahr begann im Restaurant Grenzenlos und endete auch dort am 17.12. mit einem parallelpoetischen Feier-Abend im Kreise von vielen Freunden und Interessierten. Der vorweihnachtliche Jahresabschluss bot Gelegenheit, ein paar migrationspolitische Impulse zu setzen, die helfen sollten, die schiefe Debatte um die angeblich gescheiterte Integration ein wenig zu versachlichen und sich auf gemeinsame Grundannahmen zu verständigen.

Erinnern: Vergangenheit, die nicht vergeht

Mit seiner Frau und ihrer Familie wurde Jules Schelvis im Juni 1943 mit 3005 anderen Menschen von Holland in das Vernichtungslager Sobibor deportiert. Von diesem Transport überlebte nur Jules Schelvis.

Etwa 300 sehr konzentrierten Schüler/innen der Hulda-Pankok-Gesamtschule und des Luisengymnasiums berichtete der kultivierte, herzliche Niederländer am 12. und 13. Mai von seinem Leidensweg durch acht Konzentrationslager, dem Häftlingsaufstand in Sobibor und über seine Arbeit als Autor des Standardwerkes: „Vernichtungslager Sobibor“. Die nachdenklichen, engagierten Nachfragen der Schüler/innen zeigten, dass dieser Zeuge wider das Vergessen Gehör gefunden hatte.

In einer Veranstaltung, die der Düsseldorfer Appell am 7. Juli zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW durchführte, stellte die am Berliner Zentrum für Antisemitismusforschung arbeitende Historikerin Dr. Beate Kosmala vor 25 Zuhörern/-innen die Beweggründe ganz normaler, oft spontan handelnder Menschen vor, die während des III. Reiches verfolgten Juden halfen und Ihnen Unterschlupf gewährten. Anlässlich des 60. Jahrestages des missglückten Staatsstreiches vom 20. Juli 1944 wollten wir damit den stillen, mutigen Widerstand meist unbekannter Menschen in den Blickpunkt rücken.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit gegen das Vergessen stellt die Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim (Auschwitz) dar, die wir mit freundlicher finanzieller Unterstützung der Stadt Düsseldorf in diesem Jahr vom 7. bis 12. Oktober mit 15 Auszubildenden zum technischen Zeichner unternahmen.

Intention dieser Gedenkstättenfahrten ist, dass wir vor dem Hintergrund des Anstiegens eines latenten Antisemitismus uns mit Jugendlichen aus Schule und Beruf der ermordeten Menschen erinnern und den Versuch unternehmen, die Abstraktion der großen Zahl durch Anschauung vor Ort zu durchbrechen.

Dieses Konzept scheint von den Jugendlichen angenommen zu werden, denn auch diesmal wurden Organisation und Ablauf der Fahrt positiv aufgenommen. Die reflektierenden Aussagen der Jugendlichen spiegeln zum einen ihr Entsetzen über die Vernichtungsmaschinerie, zum anderen ihre Empathie für die Opfer wieder, hier besonders in Gestalt des sehr eindrücklichen Zeitzeugen Tadeusz Sobolewicz, der ein Resümee der diesjährigen Fahrt vorwegnehmend, die Jugendlichen zur erinnernden Menschlichkeit aufrief.

Eingemischt: Politik und Partizipation

Die Kommunalwahlen 2004 waren Anlass, die Aktivitäten des Düsseldorfer Appell an den Themenfeldern „Interkulturelle Öffnung und Partizipation“ auszurichten, weil wir uns dadurch einen gewissen Aufmerksamkeitsschub für diese Themengebiete bei den zur Wahl anstehenden Parteien erhofften.

Diese Themenschwerpunkte fanden auch Eingang in das Programm von „Respekt und Mut 2004“, dass mit freundlicher Unterstützung der evangelischen Kirche in Düsseldorf jetzt noch professioneller erscheint.

So diskutierten am 16. September kommunale Spitzenpolitiker/innen aller Parteien, darunter die OB-Kandidat/innen von SPD, Grünen, FDP und PDS, über ein mögliches interkulturelles Gesamtkonzept. Einige integrationspolitische Grundannahmen wurden dabei durchaus unterschiedlich bewertet (z.B. die kommunalen Partizipationsmöglichkeiten von Migranten), aber es scheint zwischenzeitlich einiges dafür getan zu werden, um ein städtisches Gesamtkonzept auf den Weg zu bringen.

Ein sehr stimmungsvoller Abend war der „Internationale Spätschoppen“ bei dem vier Ratskandidat/innen aus vier Ländern im Hof des DGB-Hauses von ihren unterschiedlichen Migrationserfahrungen erzählten und zu so manch einmütiger Schlussfolgerung für die aktuelle Politik kamen. Über die Parteigrenzen hinweg gelang ein offener, freundlicher Dialog, dessen Fortsetzung man sich nur wünschen kann.

Unerwartet viele Anmeldungen gingen bei der ebenfalls im Rahmen von „Respekt und Mut“ angebotenen Plakataktion des Düsseldorfer Appells „Heimat Düsseldorf: Global ville – (y)our city!“ ein. 16 Jugendtreffs, Organisationen und Schulen beteiligten sich auf vielfältig kreative und originelle Weise daran und machten ihren Wunsch nach Gestaltung einer demokratischen, sozialen und toleranten Stadtgesellschaft deutlich. Leider wurde die Arbeit der Kinder und Jugendlichen von der Presse in keinerlei Weise gewürdigt. Doch was man im Herzen hat, das bleibt einem immer.

Aufklären: Rechtsextremismus und Rassismus

Im Rahmen unserer gewaltpräventiv orientierten Arbeit auf den Feldern Rassismus und Rechtsextremismus hielt der Hauptamtliche Volker Neupert am 4. Mai vor rund 50 Schülern des Hermann-Harry-Schmitz-Weiterbildungskolleg einen Vortrag über Ideologie und Struktur der rechtsextremen Szene in Deutschland bzw. Düsseldorf.

Mit Garather Jugendlichen führte er am 8. Juli in der ev. Kirchengemeinde Garath eine szenische Lesung zu Ben Jellouns Buch „Papa, was ist ein Fremder?“ durch, die sich im Zusammenhang mit der dort veranstalteten Ausstellung zum Leben Anne Franks engagierte.

Die Münsteraner Professorin Karin Priester las am 17.11. im Rahmen der Reihe „Respekt und Mut“ in der Buchhandlung BiBaBuZe aus ihrer Neuveröffentlichung „Rassismus. Eine Sozialgeschichte“ und machte dabei ihre These deutlich, dass Rassismus zu allen Zeiten der Untermauerung von machtstrategischen Herrschaftsansprüchen diene.

Zu den laufenden Geschäften der Geschäftsstelle gehören u.a. die Beantwortungen von interessierten Anruferfragen sowie die Beratung und Vermittlung von Anrufern auf unserem Notruftelefon. Wir laden zu verschiedenen projektbezogenen Treffen innerhalb des Düsseldorfer Appellnetzwerkes ein, bearbeiten schriftliche Anfragen, geben Informationsschriften heraus und erarbeiten themenbezogene Konzepte.

Des weiteren arbeiten wir in der Fachkonferenz „Interkulturelle Kompetenz“, in den Koordinierungstreffen der JVA, themenbezogen im Arbeitskreis Antidiskriminierung sowie konzeptionell beim AK Ruhr mit.

Aktivitäten des Düsseldorfer Appell 2004 - Eine Auswahl:

- | | |
|--------------|---|
| 23.01. 04 | Jahresempfang des Düsseldorfer Appell, „Agenda 2004? Bei uns kriegen Sie noch was raus!“, Restaurant Grenzenlos |
| 07.02.04 | Ausstellungstour im Haus der Geschichte, Bonn: „Jeder ist ein Fremder – fast überall“ - Europäische Migrationsgeschichte |
| 26.03.04 | Das Kölner Arkadas Theater im Haus der Jugend: „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ |
| 04.05.04 | Vortrag über Rechtsextremismus in Deutschland im Rahmen des Projekttag des Hermann-Harry-Schmitz-Weiterbildungskollegs |
| 12./13.5.04 | Der Sobibor-Überlebende Jules Schelvis zu Gast in Düsseldorf an zwei Düsseldorfer Schulen |
| 20.06.04 | „Fremde brauchen Freunde“, Weltflüchtlingstag im Haus der Jugend, in Kooperation u.a. mit dem Düsseldorfer Appell |
| 03.07.04 | Infostand des Düsseldorfer Appells auf dem 4. Stadtkirchentag an der Johanneskirche |
| 07.07.04 | „Unbesungene Helden – Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit“, Dr. Kosmala über den dt. Rettungswiderstand, in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung |
| 08.07.04 | „Papa, was ist ein Fremder?“ – Szenische Lesung mit Volker Neupert und drei Jugendlichen im Rahmen der Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“, ev. Kirchengemeinde Garath |
| 07.09.04 | Ratschlag: vier Ratskandidaten aus vier Ländern im Gespräch, DGB-Haus, in Kooperation mit IGM |
| 16.09.04 | Diskussion mit kommunalen Spitzenpolitikern zur Interkulturellen Stadtentwicklung in Düsseldorf, DGB-Haus, in Koop. mit Ausländerbeirat und IGM |
| 21.-30.9.04 | Plakataktion: „Heimat Düsseldorf: Global ville – (Y)our city!“ mit 17 Schulen, JFE und Organisationen |
| 07.-12.10.04 | Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz mit Schüler/innen des Franz-Jürgens-Berufskollegs |

04.11.04	Serdar Somuncu serviert „Getrennte Rechnungen“, Haus der Jugend
17.11.04	Karin Priester liest aus ihrem Buch „Rassismus. Eine Sozialgeschichte“, in Kooperation mit der Buchhandlung BiBaBuZe
17.12.04	„Parallelpoetischer Feier-Abend“ im Restaurant Grenzenlos

Jahresbericht für das Fanprojekt Düsseldorf 2004

Das Fanprojekt Düsseldorf auf alten und neuen Wegen

Die Arbeit war wieder einmal gezeichnet durch sportliche Höhen und Tiefen des Fußballvereins Fortuna Düsseldorf. Nach dem ARAG-Halbfinale, dem Endspiel in Krefeld und dem anschließenden Aufstieg in die Regionalliga Nord (3. Liga), war die Euphorie der Fans grenzenlos. Mehr als 30.000 Zuschauer besuchten allein die beiden Spiele in Uerdingen. Fortunas Heimstätte, der Flinger-Broich, wurde mit Hilfe der Stadt Düsseldorf auf 8.500 Plätze ausgebaut. Zum ersten Spiel der Fortuna in die neue LTU-Arena pilgerten über 38.000 Zuschauer. Fortunas aktive Fanszene organisierte ihr „Meisterstück“, in dem sie eine riesige Choreographie („Fortuna Deluxe“) herstellte. Da die Halle im Haus der Jugend dafür zu klein wurde, mussten die Fans in den Nordpark ausweichen. Anschließend folgte der sportliche Abstieg mit massiven Fanprotesten und nach dem Trainerwechsel ging es wieder nach oben. Erstmals seit einigen Jahren konnte das Fanprojekt Düsseldorf ohne finanzielle Schwierigkeiten arbeiten. An dieser Stelle einen besonderen Dank an die Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Fußballbund.

Neue Wege ging das Fan-Projekt gemeinsam mit dem Sportactionbus des Stadtsportbundes und dem Sport- und Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf. Gemeinsam wurde parallel zu den Olympischen Spielen in Athen ein großes Sportfest organisiert. Es entstand ein einzigartiges „Olympic Adventure Camp“ in den großen Sommerferien mit über 21 verschiedenen Sportarten. Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet wurden angesprochen, was die Besucherzahlen im fünfstelligen Bereich belegen. Ein weiteres Standbein der Fanprojektarbeit waren Schulpartnerschaften mit aktivem Pausenprogramm und Streetsoccer-Turniere. So wurden Kinder und Jugendliche durch den Sport erreicht und stellenweise in die bestehende Fanszene integriert.

Selbstverständnis und Grundlagen der Arbeit

Die Grundlage für die Arbeit des Fanprojekts Düsseldorf bildet nach wie vor das Nationale Konzept „Sport und Sicherheit“ (NKSS), beschlossen auf der Bundesinnenministerkonferenz 1993. Dies beinhaltet die Eindämmung von Gewalt; Arbeit im Präventionsbereich, z.B. Hinführung zu gewaltfreier Konfliktlösung im Rahmen von Selbstregulierungsmechanismen mit der Perspektive Gewaltverhinderung; Abbau extremistischer Orientierungen (Vorurteile; Feindbilder und Ausländerfeindlichkeit); Steigerung von Selbstwertgefühl und Verhaltenssicherheit bei jugendlichen Fußballanhängern; Stabilisierung von Gleichaltrigengruppen und Rückbindung jugendlicher Fußballanhänger an ihren Verein. Darüber hinaus selbstverständlich das KJHG §11 in Verbindung mit den §§ 13 und 14.

Zielgruppe der Fanprojektarbeit war die Fan-Szene in ihrer Gesamtheit. Insbesondere aber Mitglieder der Fortuna-Fanclubs und unorganisierte Fangruppen.

Den Schwerpunkt bildeten 2004 die verschiedenen Ultra-Gruppen, die im Fan-Café einen Anlaufpunkt für sich gefunden haben. Darüber hinaus Schülerinnen und Schüler aus dem Düsseldorfer Stadtgebiet.

Leistungen des Fanprojektes:

Das Fanprojekt Düsseldorf ist nach wie vor eine anerkannte Größe in der Fanszene von Fortuna Düsseldorf. Ein wichtiger Bereich war die **Streetwork-Arbeit**. Fan-Begleitung bei Heim- (17x) und Auswärtsspielen (15x) war regelmäßiger Standard der Präventionsarbeit des Fanprojekts. Hinzu kamen diverse Fanfeten, -versammlungen und -turniere (25). Bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten wurden jeweils zwischen 100 bis 350 jugendliche Fans aufgesucht bzw. vom Fanprojekt angesprochen. Erwähnenswert sind die selbst organisierten Filmabende im „Metropolkino“ und die zwei Musikkonzerte der „Lostboyz“ Flingern am Flinger Broich. 2004 wurden allein bei den zwei Fanclub-Turnieren des Arbeitskreises Fanarbeit 200 aktive sowie weitere 200 Fortunafans erreicht.

Durch Fanbegleitung des Fanprojekts bei Auswärtsfahrten konnten neue Kontakte zu jugendlichen Fans aufgebaut und intensive Gruppenerlebnisse für unterschiedliche Fangruppen geschaffen werden. Zum Beispiel die U-18 Fahrt nach Paderborn, die gemeinsam mit dem Supporters Club Düsseldorf organisiert wurde. Das Projekt ist ständig bemüht, gerade jüngere Jugendliche positiv an die Fanarbeit heranzuführen und sie zu unterstützen. Interventionen der Fanprojekt-Mitarbeiter zwischen Ordnungskräften und Fans bei Heim- und Auswärtsspielen führten zur Deeskalation von problematischen Situationen. Zu mehreren Länderspielen der Deutschen Fußball Nationalmannschaft z.B. nach Köln und Wien organisierte das Fanprojekt Fahrten für bis zu 50 Personen.

Unterstützung und Vermittlung

Durch den konstruktiven Dialog zwischen Fortuna-Vorstand und Mitgliedern der Fan-Szene konnte eine positive Veränderung des Fanverhaltens am Flinger Broich bewirkt werden. Das Fanprojekt fundierte als Vermittler und brachte die verschiedenen Gruppen an einen Tisch.

Bei mehreren Fantalks im Haus der Jugend oder im Vereinsheim von Fortuna Düsseldorf bekamen jugendliche Fans die Möglichkeit, mit Spielern und Funktionären zu kommunizieren.

Im Fan-Café fanden Beratung und Vermittlung in schwierigen Lebenssituationen (Schul- und Lehrstellenabbruch, Schulden, Familienprobleme, Drogen usw.) statt. Einzelhilfen sind wesentliche Leistungen des Fanprojektes. Hemmungen, sich einem Sozialarbeiter anzuvertrauen, mit dem man regelmäßig seine Freizeit verbringt, sind geringer als zu einer anonymen Behörde zu gehen. So hat das Fanprojekt oft in der Einzelfallhilfe mit Jugendlichen zu tun, die Hemmungen haben, das soziale System zu nutzen bzw. bisher erfolglos genutzt haben. Auch im Jahr 2004 wurden Einzelgespräche mit Jugendlichen zu Fragen der Lehrstellensuche oder Umschulung sowie zu Schulden- und Wohnungsproblemen geführt. Schwerpunkt bildeten Beratungsgespräche zu Körperverletzungsdelikten und Ordnungswidrigkeiten. Ziel dieser sozialpädagogischen Intervention ist die kurzfristige Stabilisierung der Person und die Vermittlung einer langfristigen Hilfe durch weitere professionelle Helfer.

Soziale Gruppenarbeit und Stabilisierung von gleichaltrigen Gruppen

Die Ultra-Fangruppen nutzten das Haus der Jugend für die Planung von Aktionen, um den Verein Fortuna Düsseldorf zu unterstützen. Ziel dieser Gruppen ist es, durch möglichst originelle Aktionen die Unterstützung der Mannschaft und die Stimmung im Stadion zu erhöhen. Die bestehenden guten Kontakte des Düsseldorfer Fanprojekts zu dieser Fan-Szene konnten ausgebaut werden. Ziel der Fanprojektarbeit ist es, die positiven Elemente dieser Fankultur herauszustellen und zu fördern. Der Gruppe „Ultras Düsseldorf“ gehören ca. 150 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren an. Sie treffen sich regelmäßig einmal in der Woche im Fan-Café. An ihren Versammlungen nahmen regelmäßig bis zu 35 Leute teil. Gerade die jüngeren (bis 20jährigen) nutzen die Angebote des Fanprojektes vermehrt. Zur Betreuung von Fans im Rahmen der **aufsuchenden Sozialarbeit** ist ein „mobiler Fantreff“ sehr wichtig. Lange Zeit war der Fancontainer im Stehplatzbereich des Flinger Broich die Anlaufstelle für Fortunafans. Das Fanprojekt war mit seinen Angeboten stets im Fancontainer vertreten, so dass bei Heimspielen ein Anlaufpunkt für die Fans vorhanden war. Der Arbeitskreis Fanarbeit organisiert schwerpunktmäßig den Container für Fanclubmitglieder und unorganisierte Fans. Durch den Umzug an den Flinger Broich und der damit verbundenen neuen Blockeinteilung erreichen nicht mehr alle Fans den Container im Bereich Osttribüne. Das Hauptklientel des Fanprojektes befindet sich aber auf der Nord- und Westtribüne. Durch die Unterstützung des Fortunavorstandes gelang es, einen weiteren Container am Flinger Broich aufzustellen. Dieser Container kann von allen Besuchern erreicht werden und wird von Fans des SCD (Supportersclub) und UD (Ultras Düsseldorf) ehrenamtlich betreut. Hinter dem Standort befindet sich ein großer Garten (ehemaliger Kleingärtnerverein) der autonom von Fortunafans gestaltet und betreut wird. Die Mitarbeiter des Fanprojektes standen bei allen siebzehn Heimspielen den Fans als Ansprechpartner zur Verfügung. Die beiden Treffpunkte werden regelmäßig von bis zu 1.000 Fans aufgesucht.

Koordinationsaufgaben und Vernetzung

Im Jahr 2004 fand mit folgenden Institutionen eine Zusammenarbeit statt: Mit den organisierten Fanclubs, den Fanbeauftragten, Ultras Düsseldorf, Supporters Club, mit dem Verein Fortuna Düsseldorf, mit dem Sport- und Jugendamt, dem Stadtsportbund, mit dem runden Tisch „Nationales Konzept Sport und Sicherheit“ am Flinger Broich, mit dem runden Tisch „Vorbeugung statt Vorstrafe in Flingern“ in der Icklack, und dem Sportaction-Bus (SSB), der Karl-Röttger-Tagesschule, Erich-Kästner-Schule, mit den Jugendverbänden des Düsseldorfer Jugendrings, mit dem Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen, und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen, mit anderen Institutionen der Jugendhilfe, mit dem Landschaftsverband Rheinland, mit dem Deutschen Fußballverband, mit der LAG Streetwork in NRW, mit dem Verein für Spiel-, Wald- und Erlebnispädagogik (Naturbewegt), mit anderen Fanprojekten (BAG), mit dem Bündnis aktiver Fußball Fans (BAFF), mit der Koordinierungsstelle Fan-Projekte (KOS), mit den szenekundigen Beamten der Polizei und mit diversen Pressevertretern.

Hervorzuheben sind die regelmäßigen Austauschbesprechungen mit dem Sport- und Jugendamt, SSB, Sportactionbus und den Fanprojekten in NRW.

Fantreff-Café im Haus der Jugend

Das Fan-Café im Haus der Jugend auf der Lacombletstraße war ein wesentliches Standbein der Fanprojektarbeit. Im Kalenderjahr 2004 war das Fan-Café an 52 Tagen Treffpunkt für verschiedenste Fangruppierungen. Regelmäßige Aktivitäten im Café waren u.a. Freizeitgestaltung, Fußball-Treff (36x) auf dem DSC-Platz und bei Cosmosports, Fan-Versammlungen, Diskussionsabende mit Fans, dem Fortuna-Vorstand, Spielern, Trainer und Vereinsfunktionären, Erstellung von Transparenten und Fanfahnen und Fan-Feiern. Das Café im Haus der Jugend hat sich als Ort bewährt, in dem Fortunafans in direkten Kontakt zu Mannschaft und Vereinsfunktionären treten konnten. Der „Fantreff“ wurde 2004 regelmäßig von 20 bis 100 Jugendlichen aufgesucht. Der Mädchenanteil betrug im 1. Halbjahr noch 15% und sank im 2. Halbjahr leicht ab. Am 19.11.04 fand ein großes Freundschaftskonzert zwischen St. Pauli- und Fortuna-Fans im Haus der Jugend statt. Über 250 Zuschauer nahmen an der Fanfete teil. Es trafen sich die verschiedensten Fan-Gruppen im Fan-Café, die vom Fanprojekt unterschiedlich unterstützt wurden:

Man kann nicht allen verschiedenen Fangruppen gleich gerecht werden, dennoch ist es uns auch 2004 gelungen, alle relevanten Fangruppen von Fortuna Düsseldorf mit dem Fantreff anzusprechen. Regelmäßige Besucher sind die organisierten Fanclubs, die sich im Arbeitskreis Fanarbeit (AK) zusammengeschlossen haben. Sie treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat im Haus der Jugend. Im Arbeitskreis Fanarbeit sind über 500 Fortunafans von ca. 35 Fanclubs organisiert. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den einzelnen Fangruppen zu verbessern. Durch die verstärkte Kommunikation soll zum einen der Zusammenhalt der Fortuna-Fans gefördert, zum anderen die Konfliktbereitschaft gesenkt werden. Neu hinzugekommen ist der Supporters Club Düsseldorf (SCD).

So veranstaltete der SCD seine Jahreshauptversammlung, sowie mehrere Feten und Grillpartys im Café. Im Sommer 2004 wurde das Fan-Café für einen Monat zum „EM-Café“ umdekoriert. Zahlreiche Fortunafans verfolgten so die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft auf Großbildleinwand und nahmen an verschiedenen Sport-Turnieren teil.

Planung von Kampagnen und Aktivitäten gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

Nach wie vor unterstützen wir die bundesweit tätige Organisation von BAFF. Das „Bündnis Aktiver Fußball Fans“ richtet jährlich Fankongresse aus. An den Veranstaltungen nehmen weit über 100 Personen aus dem ganzen Bundesgebiet teil. Dort wird unter anderem über Rassismus, Gewalt und Kommerzialisierung im Fußball beraten und versucht „Faninterne“ Gegenstrategien zu entwickeln.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Fanprojektes war die Planung und Durchführung diverser Streetsoccer-Turniere und die **Schulpartnerschaft** mit der Erich-Kästner-Sonderschule. Hinzu kam im zweiten Halbjahr 2004 die Nachmittagsbetreuung an der Karl-Röttger-Tageshauptschule in Düsseldorf-Gerresheim. Beide Schulen befinden sich in der Nähe der Fortuna Geschäftsstelle am Flinger Broich. Konkret besuchten mehrere Spieler von Fortuna Düsseldorf die Erich-Kästner-Schule bei einem vom Fanprojekt organisierten Fußball Turnier mit acht Jungen und zwei Mädchenmannschaften. Von den ca. 150 Schüler/innen nahmen über 60 Kinder in der Altersspanne von 8 bis 17 Jahren aktiv teil. Fast jeden Dienstagmorgen organisierte der Sportactionbus eine aktive Sportpause. Das Fanprojekt unterstützte diese Maßnahme durch aktive Teilnahme und organisierte beim Sommerfest einen weiteren Fußballkick. 20 Kinder und

Jugendliche wurden vom Fanprojekt und Fortuna Düsseldorf zu einem Fortunaspiel an den Flinger Broich eingeladen.

An der Karl-Röttger-Ganztagsschule wurde jeden Dienstagnachmittag ein Sport- und Spielangebot für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahre durch das Fanprojekt angeboten.

Olympic Adventure Camp

In der Woche vom 14.08.04 bis 20.08.04 veranstaltete die Sportstadt Düsseldorf täglich von 14.00 bis 20.00 Uhr ein großes Olympic Adventure Camp für Kinder und Jugendliche auf dem Apolloplatz unter der Rheinkniebrücke. Angeboten wurden dort die Sportarten Football, Flagball, Baseball, Inlinehockey, Judo, Trampolinspringen, Taekwondo, Tennis, Sepaktakraw (Ballspiel), Lacrosse, Capoeira (Selbstverteidigung), Volleyball, Streetball und Fußball (streetsoccer). Weiterhin gab es eine Stuntschule, Cart-Fahren, Mountainbiking, einen großen Kletter-Hochseilgarten und vieles mehr. Am Samstag und Sonntag lockte ab 19.00 Uhr Live-Musik die Jugendlichen zur Bühne. Das Fanprojekt war bei der Organisation und Durchführung gemeinsam mit dem SSB (Sportactionbus) und dem Jugend- und Sportamt federführend. An den Aktionstagen organisierte es täglich Streetsoccer-Turniere und freien Fußballkick. Das OA Camp sollte den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, an verschiedenen Sportarten teilzunehmen und sie auszuprobieren. Bei den erlebnispädagogischen Sportarten stand der Teamgeist im Mittelpunkt. Insgesamt wurden in dieser Woche über 10.000 Kinder und Jugendliche durch das Programm angesprochen.

Den Schwerpunkt bildeten Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 17 Jahren. Aufgrund dieses Erfolges ist für 2005 ein weiteres Camp zum Weltjugendtag vom 14.-21. August geplant.

Planung und Durchführung von freizeit-, kultur- und sportpädagogischen Angeboten

Jeden Montag wird die **Fußballgruppe** des Fanprojektes aktiv. An der Fußballgruppe nehmen regelmäßig bis zu 25 Personen teil. Die Gruppe zählt zu den Stammbesuchern des Fan-Projektes. Höhepunkt der Gruppe war die Teilnahme am Fanfinale in Berlin und dem Fanmasters NRW. Dort konnte die Gruppe einen erfolgreichen 1. Platz belegen.

Im Frühjahr und Sommer nahm die Fanprojekt-Mannschaft auch am OAC-Street soccer-Turnier, wie dem AK-Hallenturnier erfolgreich teil. Wie bereits beim Punkt Fan-Café erwähnt, veranstaltete das Fanprojekt ein großes Rockkonzert sowie zwei kleinere im Rahmen des Cafébetriebs.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Die aktive Beteiligung des Fanprojektes an der (medien-) öffentlich geführten Debatte um auffällige Jugendkulturen ist notwendig, da in der Öffentlichkeit und den Massenmedien die bedrohlich belästigenden Aspekte der Jugendkulturen (und die damit assoziierten einschlägigen Stereotypen "rechtsradikal", "besoffen", „gewalttätig“) im Vordergrund stehen und fortwährend thematisiert werden.

Dabei handelt es sich mittlerweile bei nur noch ca. 1% der Besucher im Stadion um gewaltbereite Fans. In diesem Zusammenhang stellt das Fanprojekt der Öffentlichkeit Informationen, Erklärungen und Interpretationen zur Fußballszene und ihrer pädagogischen Arbeit dar. Der Kontakt mit Journalisten stellt eine

äußerst wichtige Teilaufgabe innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit dar und wurde vom Fanprojekt wahrgenommen. Darüber hinaus wurden diverse Beratungen und Informationsgespräche mit verschiedenen Institutionen geführt.

Düsseldorf, den 21.12.2004

Verantwortlicher Leiter des Fanprojektes
Diplom Sozialarbeiter Dirk Bierholz

Kleiner Stern

Die DAIMOKH-Kindertanzgruppe aus Grosny zu Besuch in Düsseldorf

In diesem Jahr waren die Kinder des Tanzensembles DAIMOKH aus Tschetschenien zum dritten Mal unsere Gäste. Unter der Leitung des berühmten Solotänzers des ehemaligen nationalen Theaters in Grosny, Ramzan Akhmadov waren die 32 Kinder und Jugendlichen im Alter von 7 bis 16 Jahren vom 6. bis 11. Juni 2004 in Düsseldorf. Neben Ausflügen in den Düsselstrand, nach Köln in den Zoo und die muslimische Begegnungsstätte vor Ort, den Begegnungen mit den Freunden und ehemaligen Gastfamilien aus Düsseldorf, stand noch viel freie Zeit im Vordergrund, in der sich die Kinder vom anstrengenden täglichen Training und den vielen Eindrücken der Tournee erholen konnten. Höhepunkt ihres Besuches war natürlich die Aufführung im Düsseldorfer Schauspielhaus, die ausnahmslos von allen Zuschauern, die teilweise stundenlange Anfahrten hinter sich hatten, Begeisterung fand. Einen herrlichen Ausklang fand die gemeinsame Woche, in der viele Freundschaften geschlossen wurden, beim Steigen der Luftballonaktion im Anschluss. Große und kleine Kinder konnten Ihre Wünsche, Träume und Illusionen auf Postkarten schreiben in der Hoffnung, dass sie jemand findet und sie irgendwann einmal vielleicht in Erfüllung gehen.

**Tschetscheniens Kinder –
Tschetscheniens Zukunft !**

**- Eine Ausstellung und Begleitprogramm -
19. September bis 08. Oktober 2004
im Weiterbildungszentrum der VHS, Düsseldorf**

**Eine Veranstaltung von „Mütter für den Frieden“, VHS Düsseldorf und
Jugendring Düsseldorf**

Erschüttert, empört, voller Trauer und Hilflosigkeit schaute die Welt im September 2004 nach Beslan. In der Kaukasus-Stadt wurden hunderte Geiseln, meist Kinder, Opfer eines terroristischen Anschlages. Ein Anschlag dessen Ursprung in dem langen und bisher ungelösten Tschetschenienkonflikt liegt.

Die Ausstellung, die vom 19. September bis 10. Oktober im Foyer des Düsseldorfer Weiterbildungszentrums zu sehen war, informierte über die Hintergründe und die aktuelle Situation in Tschetschenien.

Die Ausstellung beleuchtete insbesondere die Situation der Kinder: Wie erleben Kinder die Situation des Krieges und des Terrors? Welche Zukunftsträume haben sie, nach 10 Jahren Krieg? Gezeigt wurden Zeichnungen von Kindern aus Grosny und aus den Flüchtlingslagern, die von Fotos von Barbara Gladysch ergänzt wurden. Eindrücke, gesammelt auf ihren über zwölf Reisen in dieses Krisengebiet. Ferner wurde über die Arbeit des Kleinen Sterns berichtet.

Schulklassen konnten die Ausstellung in Begleitung von Barbara Gladysch besuchen. Das Gästebuch, welches offen lag, spiegelte die Emotionen und Eindrücke der Besucher der Ausstellung wieder: Von sehr emotional bewegten Äußerungen, wie Trauer und Fassungslosigkeit bis hin zu Ärger waren alle Emotionen vertreten. Dies reflektierte unseren Gesamteindruck der Ausstellung, die viele Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise berührte und zum Nachdenken anregte.

Haus der Jugend

Haus der Jugend: Kristallisationspunkt nicht nur für die Jugendverbände:

Seit fast zehn Jahren (Oktober 1995) nutzen der Jugendring Düsseldorf und seine Projekte das Gebäude an der Lacombletstraße.

Die bereits begonnenen umfangreichen Umbauarbeiten, über die in den vergangenen Jahresberichten ausführlich berichtet wurde, fanden auch in 2004 ihre Fortsetzung. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Düsseldorf für die Finanzierung der Umbauarbeiten sowie den daran beteiligten Fachämtern für die gute und konstruktive Kooperation.

Das Haus wird insbesondere durch den Jugendring, seine Projekte und der Jungen Aktionsbühne (JAB - Kindersachenbörsen, Jugendkulturveranstaltungen) genutzt. Daneben stand und steht das Haus mit seinen Räumlichkeiten den Mitgliedsverbänden des Jugendringes zur Verfügung. Zu den ständigen Nutzern aus dem Bereich der Jugendverbände gehören:

Pfadfindergruppen

BDKJ

Jugendwerk der AWO

Junge Presse Düsseldorf

SJD – Die Falken

Zunehmend wird das Gebäude auch für die Durchführung von Tagungen und Fortbildungen genutzt. Träger dieser Veranstaltungen waren im vergangenen Jahr z.B. das Jugendamt (Abteilungen 51/2, 51/3, 51/5) und die Zukunftswerkstatt Düsseldorf.

Ständige Nutzer/innen im Haus der Jugend:

- *BdP – Pfadfindergruppen*
- *Dancing Rebels*
- *Fortschritt Düsseldorf e.V.*
- *Fortuna Fancafé*
- *Gymnastikgruppe*
- *Kumon – Mathematikschule*
- *Schwedische Schule*
- *Square Company*
- *TC Boogie-Mäuse Düsseldorf*
- *TSC contact Düsseldorf e.V.*
- *Werkgruppe*
- *WIU Lounge*

Sonntagsbrunch im Haus der Jugend

Der Sonntagsbrunch im Haus der Jugend hat sich inzwischen zu einem echten Geheimtipp entwickelt, der nicht nur von jungen Familien mit ihren Kindern einen regen Zuspruch findet. Seit dem Frühjahr 2003 wird das Café an jedem ersten Sonntag von einigen ehemaligen und derzeitigen Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle zum gemeinsamen Frühstück geöffnet. Aufgetischt wird Kulinarisches (kalte und warme Speisen) sowie Kulturelles (Livemusik: Sejokey und Stritt). Der Brunch bietet eine gute Gelegenheit Leute zu treffen und Kontakte zu knüpfen. In 2004 öffnete das Brunchteam neunmal für durchschnittlich 50 – 80 Besucher/innen die Pforten des Cafés. Im kommenden Jahr werden die Öffnungstermine etwas variiert. Die Brunchtermine in 2005: 30. Januar, 27. Februar, 24. April, 29. Mai, 24. Juni, 30. Oktober und 27. November 2005.

Kultur im Haus der Jugend: Musik & Lesungen

Neben den Angeboten, die in die Veranstaltungsplanung des Jugendringes und seiner Projekte eingebettet sind, gab es fünf eigenständige Kulturangebote im vergangenen Jahr. Veranstaltungsort war immer das Haus der Jugend. Hierzu zählten die Konzerte mit der Schweizer Band „Carnascialia“ (7. März), mit Pippo Pollina und Band (7. Mai) und „Spoonfull“ (12. November) sowie zwei Lesungen mit Musik (18. März: „Von Schmunzelhasen und Weltverbesserern“; 9. Dezember: „Schafe im Regen“). Die Lesungen wurden von Sandra Honnef gestaltet, für den musikalischen Rahmen sorgten junge Musiker der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf unter der Leitung von Andreas Gallmann.

Der Zuspruch zu diesen Kulturveranstaltungen ermutigt zu einer Fortsetzung dieser begonnenen Arbeit im kommenden Jahr.

Geprägt wird das jugendkulturelle Angebot im Haus der Jugend aber auch durch die Veranstaltungen der Jungen Aktionsbühne (JAB). Mit dieser städtischen Einrichtung, die ebenfalls im Haus der Jugend beheimatet ist, gab es im vergangenen Jahr zahlreiche fruchtbare Kooperationen.

Öffentlichkeitsarbeit und Außenvertretung

Die Außenvertretung

Der Jugendring Düsseldorf vertritt die Interessen der Düsseldorfer Jugendverbände u.a. in den folgenden Gremien, Arbeitskreisen, Beiräten ...

- Arbeitsgemeinschaft nach § 78
- Arbeitskreis Vorbeugung und Sicherheit
- Bürgerbündnis
- Konferenz der Stadt- und Kreisjugendringe
- Tagung der Großstadtjugendringe / Koordinierungsgruppe Landesjugendring
- Veranstaltergemeinschaft der Antenne Düsseldorf

Chronik der Veranstaltungen

Auszug aus Internet

Datum:	Kurz-Titel:
 25.01.2003	Ital.Nacht (25.01.2003): Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quartet
 30.07.2003	Betreten der Baustelle erlaubt !
 02.10.2003 - 05.10.2003	Gedenkstättenfahrt 2003 nach München - auf den Spuren der Geschwister Scholl
 18.03.2004	Cafe-Lesung
 10.06.2004	Daimokh Kindertanzensemble
 15.09.2004	Wahl04: "Die Qual der Wahl - König Artus" (15.09.2004)
 16.09.2004	K.Wahl04: "Mach(t) Demokratie"
 16.09.2004	K.Wahl04: Global ville - Interkulturelle Stadtentwicklung
 18.09.2004	Ausstellung "Tschetscheniens Kinder ..."
 18.09.2004	K.Wahl04: Vote en vogue - Konzert
 18.09.2004	K.Wahl04: Ich frag nach - Wem gehört das Haus ?
 21.09.2004	K.Wahl04: Plakataktion
 01.10.2004 - 03.10.2004	Gedenkstättenfahrt nach Amsterdam / Westerbork (I)
 07.10.2004 - 12.10.2004	Gedenkstättenfahrt des Düsseldorfer Appells nach Oswiecim/Auschwitz (7.-10.10.2004)
 04.11.2004	Lesungsperformance mit Serdar Somuncu
 07.11.2004	Sonntagsbrunch
 12.11.2004	Konzert Spoonful
 17.11.2004	Rassismus. Eine Sozialgeschichte
 17.11.2004	Zack! Boing! Autsch! - Theater für Grundschul Kinder
 18.11.2004	Vollversammlung
 01.12.2004	Bitte nicht blau machen - Diskussion mit Ministerin Schäfer
 05.12.2004	Sonntagsbrunch

	06.12.2004	Hallen Soccer
	06.12.2004	Fan Café
	07.12.2004	Fanklubtreffen
	09.12.2004	Cafe-Lesung
	11.12.2004	Von der Leiter- zur Tafelrunde
	13.12.2004	Hallen Soccer
	13.12.2004	Fan-Café
	17.12.2004	Spätpoesie
	17.12.2004 - 18.12.2004	Weihnachtsfeier
	20.12.2004	Hallen Soccer
	20.12.2004	Fan Café
	15.01.2005	Appell on tour
	21.01.2005 - 22.01.2005	Jugend trifft Politik
	30.01.2005	Sonntagsbrunch

Service: (Verleih, Vergabe u. andere Hilfen):

Mit seinem Verleihprojekt möchte der Jugendring die Jugend(verbands)arbeit in Düsseldorf ganz konkret unterstützen. In der Vergangenheit wurde hierzu zahlreiches Material angeschafft, welches gegen eine geringe Gebühr in der Geschäftsstelle entliehen werden kann.

Zur Zeit können folgende Materialien entliehen werden:

- **PC bzw. Video-Beamer mit Leinwand**
- **Laptop: Toshiba, SONY (Vajo)**
- **Digitale Videokamera: SONY DCR-TRV 17 E**
- **Digitalkamera: Minolta und Nikon**
- **Mobile Lichtanlage: 6 Traversen (PAR56; PAR 64), Lichtsteuergerät, diverse Lichteffekte**
- **Nebelmaschine**
- **Mobile Beschallungsanlage mit Funkmikrofon (Strom- und Akkubetrieb)**
- **Zeck-Powermixer (400W), mit Mischpult, Boxen Vector T3 und CD-Player, MD-Rekorder**
- **Funkmikrofone: Sennheiser (2x) im Transportkoffer**
- **Videorekorder mit Monitor**
- **DVD und CD-Player und MD-Rekorder**
- **Reportagegerät SONY-TCM**
- **Mobile Stehtische (10 Stück)**
- **Biertischgarnituren (Tische / Bänke)**
- **Veranstaltungsbecher 0,3 l mit Jugendring-Aufdruck (1.600 Stück)**

- **Funkgeräte Vivanco (4 Stck.)**
- **Keramikbecher, u.a.m.**

Für die Durchführung von Veranstaltungen stehen den Mitgliedsverbänden des Jugendringes die Räume im Haus der Jugend kostenlos zur Verfügung. Sofern freie Kapazitäten bestehen, können die Räume auch von anderen gemeinnützigen Organisationen oder Privatpersonen gegen Zahlung einer geringen Gebühr genutzt werden.

Folgende Räume stehen im Haus der Jugend zur Nutzung zur Verfügung:

- Café (mit Beschallung, Discobeleuchtung, Küchenzeile)
- Gruppenräume in verschiedenen Größen
- Konferenzraum (mit Flipchart, Tafeln)
- Holzwerkstatt
- Veranstaltungshalle
- Garten, Außengelände

Die genauen Verleih- und Nutzungsbedingungen sind dem Internet (www.jugendring-duesseldorf.de) zu entnehmen oder in der Geschäftsstelle des Jugendringes zu erfragen.

Adressen, Konto-Nummern:

Der direkte Draht zum Jugendring Düsseldorf

Jugendring Düsseldorf Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Jugendverbände

Lacombletstraße 10, 40239 Düsseldorf
Fon: 0211 / 89 2 20 20
Fax: 0211 / 89 2 90 47
Email: info@jugendring-duesseldorf.de
www.jugendring-duesseldorf.de

Düsseldorfer Appell:
Fon: 0211 / 89 2 20 23
Fon: 0211/ 99 20 000

Fanprojekt Düsseldorf:
Fon: 0211 / 89 2 20 22

Vorstand & Geschäftsstelle

Esther Willecke	1. Vorsitzende	Esther.Willecke@jugendring-duesseldorf.de
-----------------	----------------	--

Thomas Neumann	2. Vorsitzender	Thomas.Neumann@jugendring-duesseldorf.de
Joachim Wältermann	Vorstand	Joachim.Waeltermann@jugendring-duesseldorf.de
Anja Trepels	Vorstand	Anja.Trepels@jugendring-duesseldorf.de
Ronny Geißmar	Vorstand	Ronny.Geissmar@jugendring-duesseldorf.de
Heiko Brückle	Vorstand Trägerverein	Heiko.Brueckle@jugendring-duesseldorf.de
Michael Hein	Geschäftsführer	Michael.Hein@jugendring-duesseldorf.de
Beate Plenkers-Schneider	Verwaltung, Verleih	Beate.Plenkers-Schneider@jugendring-duesseldorf.de
Stefan Strittmatter	Haustechnischer Dienst, Vermietungen / Verleih	Stefan.Strittmatter@jugendring-duesseldorf.de
Volker Neupert	Referent Düsseldorfer Appell	Volker.Neupert@jugendring-duesseldorf.de
Dirk Bierholz	Referent Fanprojekt Düsseldorf	Dirk.Bierholz@jugendring-duesseldorf.de

Kontoverbindung:

Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V.
 Stadtparkasse Düsseldorf
 BLZ 300 501 10
 Konto 140 093 85

Spendenkonto Kleiner Stern:

Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V.
 Stadtparkasse Düsseldorf
 BLZ 300 501 10
 Konto 140 164 22

Spendenquittungen werden bei lesbarer und vollständiger Angabe der Adresse ausgestellt.

Impressum / Jahresbericht 2004: Vorstand des Jugendringes Düsseldorf (verantwortlich: Esther Willecke), Lacombletstraße 10, 40239 Düsseldorf; Fotos: Martin Fink, Michael Hein, Volker Neupert, Dirk Bierholz; Auflage 250 Stück; Düsseldorf im Februar 2005